



Kurzbericht Ausländerbeirat 2008

Verlängerung der Pilotphase

Aufgrund der per Ende 2007 abgeschlossenen Evaluation hat der Stadtrat entschieden, die Pilotphase des Ausländerbeirates (ABR) bis Ende 2010 zu verlängern. Der Ausländerbeirat soll Zeit erhalten, um seine Aktivitäten weiterzuentwickeln und an Profil zu gewinnen.

Neuwahlen

In Zusammenhang mit der Verlängerung der Pilotphase und aufgrund von Rücktritten mussten Neuwahlen durchgeführt werden. Aufgrund der Ausschreibungen haben sich 25 Kandidatinnen und Kandidaten beworben. 22 erfüllten die formalen Bedingungen und wurden zu einem Gespräch eingeladen. An den drei Gruppengesprächen nahmen jeweils Mitglieder des ABR sowie MitarbeiterInnen der Integrationsförderung teil. Bei der Auswahl der neuen Mitglieder musste sowohl auf die Eignung (Sprachkenntnisse, Erfahrung und Kenntnis des Migrationsbereichs) als auch auf eine ausgewogene Repräsentation der Geschlechter und der verschiedenen in der Stadt Zürich vertretenen Herkunftsregionen geachtet werden. Basierend auf dem Vorschlag der IF hat der Stadtpräsident am 29. Mai 2008 14 neue Mitglieder ernannt, eines von ihnen zur Präsidentin. Somit besteht der ABR seit dem 1. Juli 2008 aus 11 ehemaligen und 14 neuen Mitgliedern aus 19 verschiedenen Ländern. Anstelle des abtretenden Präsidenten Akin Altintren steht nun Anne Rüffer dem Beirat vor.

Anlässlich eines am 2. September durch die Stadt organisierten Festes im Restaurant Schipfe 16, konnten sich, in Anwesenheit des Stadtpräsidenten Elmar Ledergerber, die austretenden Beirätinnen und Beiräte verabschieden und die neuen und ehemaligen Mitglieder kennen lernen.

Aktivitäten

- Im Jahr 2008 fanden vier Plenarsitzungen und zahlreiche Vorstands- und Arbeitsgruppen-Sitzungen statt.
- Die ABR-Homepage wurde neu innerhalb des Stadtauftritts realisiert. Dadurch entfallen für die Mitglieder die Betreuungsaufgaben, die Sicherheitsüberwachung wird durch die OIZ gewährleistet.
- Am 26. Januar 2008 fand zum zweiten Mal das von der Integrationsförderung in Zusammenarbeit mit dem ABR organisierte Informations- und Arbeitstreffen mit den Migrant*innenorganisationen statt. Über 150 Personen verfolgten interessiert das Referat von Dr. iur. Marc Spescha über das am 1. Januar 2008 in Kraft getretene neue Ausländerrecht und diskutierten anschliessend in verschiedenen Workshops.
- Am 10. November 2008 fand die vom ABR durchgeführte Podiumsdiskussion zum Thema "Migrant*innenkinder: Chancengleichheit in der Schule?" im Zentrum Karl der Grosse statt. Nach dem von **Marilia Mendes** vorgetragenem Einstiegsreferat, diskutierten folgende Podiumsteilnehmer: **Stadtrat Gerold Lauber**, Vorsteher Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich, **Myrta Studer**, Präsidentin Schulkreis Limmattal, **Roger Liebi**, Gemeinderat, **Claudia Sacchetti**, Institut für Kommunikationsforschung IKF, **Muammer Kurtulmus** und **Susana Elias**, beide Mitglieder Ausländerbeirat der Stadt Zürich. Moderiert wurde das Gespräch von **Markus Truniger**, Leiter Interkulturelle Pädagogik der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg: über 100 Personen hörten aufmerksam zu und diskutierten angeregt über die Chancengleichheit bzw. Chancenungleichheit von Migrant*innenkinder in der Schule und über mögliche Lösungsvorschläge.
- Aufgrund eines Vorstosses der ABR-Arbeitsgruppe "Alter, Wohnen und Gesundheit" hat die Pro Senectute im Spätherbst 2008 ein Beratungsangebot für ältere Migrant*innen und Migrant*innen in verschiedenen Sprachen aufgebaut. Gestartet wurde das Projekt vorerst in

spanischer und italienischer Sprache, zu einem späteren Zeitpunkt und nach einer Evaluation sind noch weitere Sprachen vorgesehen. Die Arbeitsgruppe wird das Projekt mindestens in der Startphase begleiten.

- Die Arbeitsgruppe Alter, Wohnen und Gesundheit beabsichtigt, sich in Zukunft vermehrt dem Thema Gesundheit zu widmen und hat aus diesem Grunde mit der Patientenstelle Zürich Kontakt aufgenommen. Diese ist an einer Zusammenarbeit mit dem ABR sehr interessiert, zumal sie die Herausgabe eines neuen Flyers plant.

Struktur und Arbeitsweise

An der Plenarsitzung vom 11. März 2008 wurde eine Projektgruppe gebildet, die vom Plenum den Auftrag erhielt, einen Vorschlag für die zukünftige Struktur und Arbeitsweise des ABR auszuarbeiten. Die von der Projektgruppe vorgeschlagenen Änderungen wurden vom Plenum in der Sitzung vom 4. Juni angenommen und beinhalten im Wesentlichen folgende Neuerungen:

- Um die Arbeitsbelastung besser verteilen zu können, wird der Vorstand von bisher drei auf neu fünf Mitglieder erhöht.
- Die Arbeitsgruppen werden auf folgende drei reduziert (vorher fünf): "Alter, Wohnen und Gesundheit", "Arbeitsmarkt und Ausbildung" und "Jugend, Schule und Erziehung".
- Anstelle von vorher vier finden neu sechs Plenarsitzungen pro Jahr statt.
- Für eine bessere Kommunikation nach innen wie nach aussen wird neu ein oder eine Beauftragte(r) für Kommunikationsthemen eingesetzt.
- In jeder Arbeitsgruppe ist mindestens ein Vorstandsmitglied vertreten.